

### Aus der Stadt Halle

#### Schläuer wie zehn Kofaten . . .

Das war unbestritten: im ganzen Mansfeldischen Land galt er als der pfiffigste Kerl, als der größte Kurst, der „Rechtsbeistand“ Otto Fischeer aus Zeimbach. Saßen, an die sich Rechtsanwältin gar nicht mehr heranwagten, soigte er mit fröhlichem fröhlichem Mut als tollfänger an und brachte sie zum guten Ende.

„Das wollen wir schon fingern“, pflegte er zu sagen. Und wirklich, er fingerte manches. „Der ist schlauer wie zehn Kofaten“, sagten die Leute. Und dabei hatte der Rechtsbeistand gar keine juristische Vorbildung. Bei der Vollzeiternamung in Zeimbach hatte er begonnen. Dann war er einige Zeit in Rechtsanwaltsbüros beschäftigt und später Buchhalter bei einem Händler, bis er sich als „Rechtsbeistand“ einen eigenen Laden aufmachte. Sein Fick war einfach und wirksam; er schaffte es durch Zeugen. Manche der Gegner das Recht noch so sonnenklar auf seiner Seite haben, er setzte ihn schamlos durch Zeugen. Und wenn kein Zeuge da war, dann war er eben der Zeuge, dann hob er die Hand und leistete einen kräftigen Eid.

Zum Glück kam es meistens gar nicht zum Prozess. Die Leute fürchteten sich vor dem „Rechtsbeistand“, gaben kein bei. Er behauptete als Sieger das Feld, und seine Partei verlor nicht natürlich weiter den Ruhm dieses schlauen Rechtskundigen. Aber nun ereilte ihn sein Schicksal. Mehrere Meinsdörfer liegen gegen ihn vor. Es wären viel mehr, wenn die Stützlinge alle zum Ausdruck gekommen wären. Gestern erließ die Schwurgericht zwei. Im ersten Fall Schöberer, erkrankte Ehrhardt, Meinsdorf hatte das Glück. Es konnte nicht aufgelöst werden, wer das streitige Telefongespräch geführt hatte. Der Grundlag: „In zweifelhafte Fällen zugunsten des Angeklagten“, brachte ihn hier Freisprechung. Aber im zweiten Fall, einer Mitternachts, wurde er glatt des Meinsdörfers überführt. Zweimal hat er zugunsten seines Klienten falsch geschworen. Er erhielt dafür zwei Jahre sechs Monate zu Gefängnis, in sechs Jahre Ehrerluh. Auf die Untersuchungshaft werden sechs Monate angesetzt.

#### Wetterbericht der Wettermarke Zimman.

Das Hoch hat weiter an Ausdehnung zugenommen. Wieder die isländische Depression noch das stürzende Tief werden unter Bitterung beherrschen, so doch mit dem Fortbestand des heiteren Wetters gerechnet werden kann.

Vorausgabe für Freitag: Heiter und trocken.

## Das Loch im Stadtsäckel.

### Eine 6. Etatsstizung? / Entweder 600 Prozent Gewerbesteuer oder 17 Pfennig Wassergeld. / Ein neuer Vorstoß gegen das Steuersystem.

165 000 Mark sind unbedeutend im neuen Etat, so wie ihn die Stadtratsordnungsverwaltung am Montag gefordert hat. Was wird nun? Wird der Magistrat den Haushaltsplan ja hinnehmen und im Laufe des Jahres, wenn der Herbsttag alte Reduktions geminnt, einen Nachtragset einbringen? Oder wird er von den Stadtratsmitgliedern, das sie ihm auf Grund einer neuen Vorlage die fehlenden Mittel noch bewilligen?

Die Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen. Wahrscheinlich aber wird der Magistrat den Etat in der von den Stadtratsordneten beschlossenen Form ablehnen und einen neuen Etat vorlegen; denn es ist wider allen Brauch, gleich mit einem Selbstbesatz ins neue Wirtschaftsjahr zu steigen. Bei dem neuen Vorstoß kann es sich auch wiederum, da ja die Stadtgemeinden in ihrer Steuerbegabung nicht autonom sind, nur darum handeln: entweder Erhöhung der Gewerbesteuer oder Erhöhung des Wassergeldes. Also: entweder 600 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer statt 550 oder 17 Pf. Wassergeld statt 14 Pf. Zwischen diesen beiden Euentualitäten wird man zu wählen haben.

Die Sitzung, in der die Entscheidung zu fällen hätte, wäre dann die sechste Etatsitzung.

Andere Städte haben übrigens dieselben Mite. Seitdem die Gemeinden ihren Finanzbedarf nicht mehr durch Zuschläge zur Einkommensteuer decken dürfen, ist es jedes Jahr in allen Gemeinden geradezu ein Kampf um die Ausbalancierung des Etats. Mit Recht wehren sich die Städte gegen die Verlängerung eines solchen perennierenden Zustandes. In dieser Woche er hat man im Namen des Deutschen Städtetages in einer Konferenz in Berlin einen neuen Vorstoß gegen das veraltete System unternommen. Auch unter Oberbürgermeister hat dabei eine führende Rolle gespielt. Im einzelnen wird uns darüber von unserem Vertreter in Berlin folgendes berichtet:

eine Reform des Finanzausgleichs, durch Schaffung eines neuen Verteilungsschlüssels die Gefahren abzuwenden. Denn die Reichsteilanteile der Städte hängen in gar keinem Einklang mit ihren notwendigen Gesamtausgaben. Oberbürgermeister Böß führte als Beispiel an, daß in Berlin seit sechs Monaten täglich 400 bis 500 Neuanhänger beim Elektrizitätswerk beantragt wurden und fragte, wie dieses Problem, bei dem motorischen Fehlen jeglicher Fonds, anders bewältigt werden konnte als durch Erhöhung der Verteilung. Wenn die Kommunalverwaltungen ihre Betriebe der Zeit anpassen und je möglichst noch modernisieren wollten, was im Interesse der Wirtschaft und Industrie dringend geboten sei, dann hätten sie keine andere Möglichkeit, als ihre Mittel aus den Erträgen der Realsteuern und Verteilung zu bestritten.

### Am Geflügelstand.

Die interessanteste Stelle des Wochenmarktes ist die, wo die jungen Gänse, Enten und Hühner verkauft werden. Wenn jemand nach dem Preis fragt, wird er schon mißtrauisch angeschaut: Bei den Händlerinnen heißt es: „Anschauen, kaufen, kaufen.“

Ein junges Hühndchen kostet eine Mark. Ein Mann handelt. „Ja, mein Lieber“, sagte ihm die Verkäuferin, „wenn Sie die Hühndchen billiger haben wollen, da loosen Sie sich mal ein Ei und sehen sich selber drauf. Da kostet Sie das Hühndchen bloß 12 Pfennige.“ In einer anderen Stelle hört man die schönen Worte: „Sie machen seit 15 Jahren alle Jahre dieselbe Mähd. Wenn ich auff'n Markt fahre, dann fragten meine jungen Gänse schon aus Furcht vor Ihnen zu pfeifen an. In Ihrem Stalle möchte ich keine Gans sein, das kann ich Ihnen schon verraten.“

Aber schließlich wird doch gekauft. Der Spargeil wird billiger. Um 85 Pf. gibt es schon ein Pfund ziemlich starke Stangen. Gefaßt wird lebhaft.

Obwohl heiß sind die Zitronen angeboten: 5 Stück zu 20 Pfennigen. Auf dem Blumenmarkt weilt man gern. Der wunderbare Duft des Pfeders und der Maiglöckchen erfüllt den ganzen Markt.

### Ein neuer Schwindeltrick.

In der Umgebung von Halle treibt sich eine Frau umher, die auch schon in Halle eine Goßstraße gegeben hat. Sie macht sich an alleinstehende Frauen und Männer des verarmten Mittelstandes heran und verpricht ihnen billige Kohlen durch die Vermittlung eines Wohltätigkeitsvereins, dem sie angehört. Für eine ganz geringe Anzahlung

# Großer Pfingst-MarkenkauF

## zu ganz besonders billigen Preisen

### Beginn Freitag den 15. 5. 25

### Washstoffe

Baumwollmusselin moderne sobone Muster . . . . . Meter	0.88
Zephir für Sporthemden und Blusen . . . . . Meter	0.75
Perkal sobone Muster für Blusen und Oberbekleid. . . . . Meter 0.98	0.78
Kreppstreifen buntfarbig, in grosser Auswahl . . . . . Meter	1.10
Schweizer Voll-Voile ca. 116 cm br., weiß und alle Modifarben . . . . . Meter 2.25	1.90

### Seidenstoffe

Seiden-Frotté in allen modernen Farben ca. 80 cm breit . . . . . Meter 1.85	1.45
Seiden-Frotté bedruckt, sobone Muster ca. 80 cm breit . . . . . Meter	3.25
Pa. Waschseide schöne Schotten und Streifen 70-100 cm br. Meter 7.25 5.65 3.50	2.45
Reinseide, Helvetia beste Waschseide gr. Farbenstrich ca. 85/90 cm br. Mtr. 4.80 3.95	2.95

### Damen-Konfektion

Musselinkleider kleidsame Nachschon, m. kurzen u. langen Ärmeln hübsche Dessins . . . . . 9.75 6.90	4.90
Wollmusselinkleider hübschöne Farbestellungen, reizende Passons . . . . . 26.00 18.75	16.50
Weisse Voilekleider Vollvoile m. Klammern u. Schürchen reich garniert, jugendliche Formen . . . . . 11.75 8.90	7.90
Bastseidenkleid und Trikolone in den so begehrten Karo und Streifen, ganz besonders feuchte Formen . . . . . 30.-, 26.-	19.75

Bei Einkauf von 3 M. geben wir einen Ballon gratis (solange Vorrat)

### Herren-Artikel

Knaben-Sporthemden in Zephir . . . . . 3.85 3.05 2.85	2.25
Herren-Sporthemden in mod. Streifen sowie einfarb. . . . . 9.00 7.75 7.50	5.50
Mod. Sport-Overhemden in Bastfarb., Bre. 1. Seide mit 2 Krages.	10.50
Ledergürtel in modernem Oberarten schmale und breite Form 4.25 3.25 2.10	1.60

### Damen-Wäsche

Damen-Hemd Trägerl. in Qual.m. schönen Stickereien garniert, 2.70, 3.25	1.95
Schlupfloze Kunstseiden-Trikot modernste Farben, ohne Fehler . . . 4.50	3.75
Hemdlose Kunstseiden-Trikot, modernste Farben, ohne Fehler . . . 6.00	5.25
Garnitur Hemd und Bekleidl. aus gut. Wischstoff m. schönen Stickereien und Spitzen garniert . . . . . 9.50 7.35	5.95

### Kleiderstoffe

Frotté und Fresko in grosser Muster auswahl, 100 cm . . . . . 3.75 3.50	1.75
la. Schweizer Voll-Voile in weiss u. farbig, ca. 115 cm breit . . . . . Meter 2.40	1.90
Karos u. Streifen für Kleider, Bocke u. Kasack, ca. 105 cm breit . . . . . Meter 3.25	2.50
Elfenbein-Kleiderstoffe i. Popeline, Serge u. Batist, reine Wolle, in verpackt, Breiten . . . . . 9.75 6.50	3.25
Covercoat imprägniert, für Mäntel und Windjackett 130 cm breit . . . . . Meter 4.50	3.75
Eolienne u. Marocains Woll mit Seide, in sehr reicher Farbauswahl, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 9.00 7.50	5.50

### Strümpfe

Damen-Strümpfe baumwoll, schwarz . . . . . Paar	0.26
Damen-Strümpfe baumwoll, ver. stütz. zu Ferse und Spital, in vielen Farben . . . . . Paar	0.45
Damen-Strümpfe Seidenflos, Doppelsohle, in verschiedenen Farben . . . . . Paar	0.98
Herren-Socken baumwoll, Doppelsohle, Hochferse, in farbig . . . . . Paar	0.55

# BRUMMER U. BENJAMIN

HALLE 9/5. + OR. ULRICHSTR. 22-24 + RANNISCHER PLAZ

